



VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG

POLIZEIPRÄSIDIUM WESTPFALZ

JAHR 2016



Begriffserklärungen:

VU

Ein plötzliches schädigendes Ereignis um Straßenverkehr, dass mit den Gefahren des Straßenverkehrs in direktem Zusammenhang steht.

VU-P Verkehrsunfall mit Personenschaden:

Ein plötzliches Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das zum Tod eines Unfallbeteiligten geführt hat oder bei dem eine Person schwerverletzt oder leichtverletzt wurde.

Getöteter Verkehrsteilnehmer:

Als Getötete werden alle Personen in der Unfallstatistik erfasst, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.

Schwerverletzter Verkehrsteilnehmer:

Werden Unfallbeteiligte zur stationären Behandlung, die länger als 24 Stunden dauert, in ein Krankenhaus aufgenommen, so werden sie in der Unfallstatistik als Schwerverletzte erfasst.

Leichtverletzter Verkehrsteilnehmer:

Abgrenzung zu Schwerverletzten entweder nur ambulante Behandlung oder stationäre Aufnahme in Krankenhaus von bis zu 24 Stunden.

Kinder

Altersobergrenze 14 Jahre

Senioren

Personen, die 65 Jahre oder älter sind

BAK

Blutalkoholkonzentration als beweisverwertbares Ergebnis einer Blutentnahme. Ordnungswidrigkeit ab 0,5 Promille, Straftat ab 1,1 Promille bzw. bereits ab 0,3 Promille bei Fahruntüchtigkeit.

MoZ

Motorisiertes Zweirad

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Schnellübersicht

Einwohner

483927

VU-Entwicklung allgemein	5-J-Schnitt	2012	2013	2014	2015	2016	prozentual	total	VHZ	
VU Gesamt	17603,6	17088	17101	16710	18167	18952	4,32	+ 785	3916,29	
VU - P 1	18	18	21	18	17	16	-5,88	- 1	3,31	
VU - P 2	342,8	311	369	335	344	355	3,20	+ 11	73,36	
VU - P 3	1347	1361	1299	1285	1373	1417	3,20	+ 44	292,81	
Anzahl Getötete	18,8	18	22	18	18	18	0,00	0	3,72	
Anzahl Schwerverletzte	402,8	361	435	400	400	418	4,50	+18	86,38	
Anzahl Leichtverletzte	1854,6	1871	1801	1732	1885	1984	5,25	+ 99	409,98	
VU mit unerlaubtem Entfernen	3467,6	3377	3351	3314	3559	3737	5,00	+ 178	772,22	
davon aufgeklärte Fälle	1497,6	1465	1415	1398	1546	1664	7,63	+ 118	343,85	
Aufklärungsquote	43,19	43,38	42,23	42,18	43,44	44,53	2,44			
Anzahl VU-Kinder	146,8	162	146	139	125	162	29,60	+ 37	301,01	53819
Anzahl VU-JuErwa	3527	3501	3461	3094	3362	4217	25,43	+ 855	8791,46	47967
Anzahl VU-Senioren	2433,2	2129	2171	2244	2414	3208	32,89	+	2320,38	138253
Anzahl VU-LKW	1600	1672	1636	1451	1537	1704	10,87	+ 167	352,12	
Anzahl VU-MoZ	414,2	414	377	423	444	413	-6,98	- 31	85,34	
Anzahl VU-Fahrrad	228,6	226	198	225	240	254	5,83	+ 15	52,49	
Anzahl VU-Alkohol	277,2	320	267	269	273	257	-5,86	- 16	53,11	
Anzahl VU-Drogen	32,6	24	34	28	38	39	2,63	+ 1	8,06	
Anzahl VU-Geschwindigkeit	3901,6	3763	3787	3769	3946	4243	7,53	+ 297	876,79	
Anzahl VU-Abstand	1659,4	1475	1568	1498	1755	2001	14,02	+ 258	413,49	
Anzahl VU-Überholen	308,8	284	280	297	325	358	10,15	+ 118	73,98	
Anzahl VU-Vorfahrt	1023,8	1024	1048	937	1006	1104	9,74	+ 136	228,13	

Allgemeines

Die Steigerung der Verkehrsunfälle entspricht der Landesentwicklung, mit 4,32 % liegt sie aber über dem Landeschnitt von 2,6%. Damit einhergehend lässt sich die erhöhte Anzahl von Verletzten erklären. Positiv ist die Minderung bei den Verkehrstoten zu sehen. Bei den Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle ist ebenfalls eine Fallzunahme festzustellen. Dabei handelt es sich überwiegend um sogenannte Bagatellunfälle auf Parkplätzen. Gründe hierfür sind eng angelegte Parkplätze und die zunehmende Verbreitung von großen und breiten Fahrzeugen (z.B. SUV). Hervorzuheben ist die deutliche Steigerung bei den aufgeklärten Unfallfluchten. Mit 44,53 % Aufklärungsquote wird das beste Ergebnis der letzten 5 Jahre erzielt.

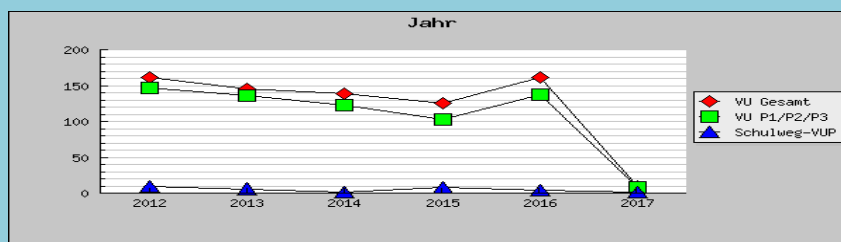
Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Risikogruppen

Risikogruppe	5-J-Schnitt	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung in %	VHZ	53819
VU mit Kinderbeteiligung	146,8	162	146	139	125	162	29,60	301,01	
Kinder als Verursacher	40,4	47	28	38	35	54	54,29	100,34	
beteiligt an VU mit Todesfolge	1,2	3	1	2	0	0	0,00	0,00	
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	27,2	32	30	26	17	31	82,35	57,60	
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	100,8	112	105	95	86	106	23,26	196,96	
Anzahl getötete Kinder	0,4	0	0	2	0	0	0,00	0,00	
Anzahl schwerverletzte Kinder	22	23	20	21	16	30	87,50	55,74	
Anzahl leichtverletzte Kinder	122,6	139	135	106	102	131	28,43	243,41	

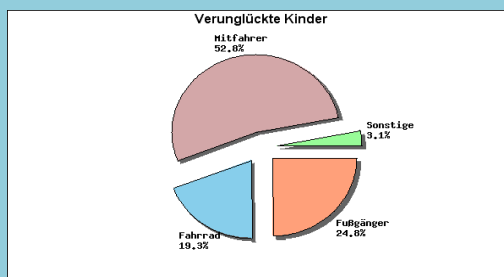
Allgemeines

Kinderunfälle werden detailliert analysiert um herauszustellen wann und unter welchen Umständen Kinder verunglücken. Auf diesem Ergebnis basieren dann Gegenmaßnahmen wie z.B. Geschwindigkeitsüberwachungen im Bereich von Schulen und angepasste Verkehrserziehungsarbeit. Bei 162 Unfällen waren Kinder als Mitfahrer, Radfahrer oder Fußgänger beteiligt. Nach deutlich geringeren Zahlen 2013 - 2015 erfolgte eine Steigerung auf den gleich hohen Wert wie im Jahre 2012. Als Grund hierfür ist die Alterserfassung bei Bagatellunfällen ab Januar 2016 zu sehen, wodurch diese Unfälle der entsprechenden Risikogruppe zugeordnet werden können. Als Beleg dient der deutliche Anstieg bei den Kindern als Unfallverursacher.



Verunglückte Kinder nach Beteiligungsart

Bei 62 VU als Mitfahrer wurden 85 Kinder verletzt, als Radfahrer erlitten bei 45 Unfällen 31 Kinder körperliche Schäden. 40 Kinder wurden bei 43 Fußgängerunfällen verletzt.



Hauptunfallzeiten

Unverändert konzentrieren sich Kinderunfälle nicht auf die frühmorgendliche Rushhour, sondern finden hauptsächlich nach Rückkehr von der Schule und noch häufiger im Freizeitverkehr am Nachmittag statt.

Uhrzeit	Anzahl VU mit Kinderbeteiligung
06.00 - 09.00	13
09.00 - 12.00	15
12.00 - 15.00	51
15.00 - 18.00	52
18.00 - 21.00	26

Bei dreizehn Schulwegunfällen erlitt 1 Kind schwere Verletzungen und sieben Kinder wurden leicht verletzt.

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Junge Fahrer als Verursacher	3527	3501	3461	3094	3362	4217	25,43	8791,46	47967
Junge Fahrer als Verursacher	2373	2360	2322	2023	2288	2872	25,52	5987,45	
beteiligt an VU mit Todesfolge	5	5	7	4	6	3	-50,00	6,25	
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	98,6	86	117	104	95	91	-4,21	189,71	
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	454,4	477	454	451	455	435	-4,40	906,87	
Anzahl Getötete	2,8	3	4	1	5	1	-80,00	2,08	
Anzahl Schwerverletzte	78,6	65	103	85	72	68	-5,56	141,76	
Anzahl Leichtverletzte	394,6	420	413	353	384	403	4,95	840,16	

Allgemeines

Die 18- bis 24-jährigen Fahranfänger bildet seit Jahren einen Schwerpunkt polizeilicher Prävention und Überwachung. Erneut ist in diesem Jahr eine Steigerung der Unfallzahlen feststellbar, die zudem sehr deutlich ausfällt. Auch hier dürfte die ab Januar geltende Alterserfassung, die die Zuordnung eines VU zur Risikogruppe ermöglicht, maßgeblich sein. Der Anteil der Jungen Fahrer an Personenschadensunfällen ist mit 529 VU (29, 6%) noch sehr hoch, gegenüber dem Vorjahr aber um 27 VU (2,5 %) geringer. Die unveränderte Brisanz dieser Altersgruppe zeigt die Analyse der Personenschadensunfälle und ihrer Verursacher: Bei 67,5 % aller Unfälle Junger Fahrer, bei denen Menschen getötet oder verletzt wurden, waren die 18- bis 24-Jährigen die Unfallverursacher. In den meisten Fällen ist überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit ursächlich für den Unfall.

Unfallzeiten

Uhrzeiten	00:00	03:00	06:00	09:00	12:00	15:00	18:00	21:00	Ges.
Wochentage	02:59	05:59	08:59	11:59	14:59	17:59	20:59	23:59	
Gesamt	217	145	565	484	789	982	676	476	4334
Montag	25	13	99	68	107	144	104	49	609
Dienstag	15	17	99	80	110	173	76	47	617
Mittwoch	9	16	112	83	116	168	102	70	676
Donnerstag	18	16	104	85	122	158	106	57	666
Freitag	21	19	97	79	144	161	107	112	740
Samstag	65	32	31	62	119	99	107	96	611
Sonntag	64	32	23	27	71	79	74	45	415

Aus dieser Übersicht ist zu entnehmen, dass der bekannte "Discounfall" weiterhin zu beachten ist, die Unfälle sich aber gleichmäßig auf alle Wochentage verteilen.

Junge Fahrer und Alkohol / Drogen

Alkoholunfälle mit	15-17Jahre	18-24Jahre	25-34Jahre	35-44Jahre	45-64Jahre	ab 65 Jahren
Anzahl	1	62	67	33	77	18
Anteil in %	0,3	24,1	26	13,6	29	7
Drogenunfälle						
Anzahl	0	12	9	10	4	0
Anteil in %	0	34,2	25,7	28,6	11,4	0

Neben der Ursache Geschwindigkeit ist Alkohol eine wesentliche Ursache für VU mit Jungen Fahrern. Mit 62 von 257 drogenbeeinflussten Verkehrsunfällen haben die jungen Fahrer einen Anteil von 22,6 %. Die Alkoholisierungsgrade liegen bei der Hälfte der Unfälle im Bereich über 1,1 Promille BAK.

Die Altersgruppe ist bei Drogenunfällen ebenfalls stark vertreten. Bei 12 von 39 Unfällen war der Hauptverursacher ein unter Drogeneinfluss stehender junger Fahrer. Dies entspricht einem Anteil von 34,2%. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfolgte mit PKW und in zwei Fällen mit Krad.

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Senioren als Beteiligte	2433,2	2129	2171	2244	2414	3208	32,89	2320,38	138253
Senioren als Verursacher	1526	1638	1465	1438	1483	1606	8,29	1161,64	
beteiligt an VU mit Todesfolge	5,2	4	8	3	6	5	-16,67	3,62	
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	70,4	63	77	63	66	83	25,76	60,03	
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	247,2	224	239	247	241	285	18,26	206,14	
Anzahl Getötete	5,4	4	8	4	4	7	75,00	5,06	
Anzahl Schwerverletzte	55,6	50	55	53	49	71	44,90	51,36	
Anzahl Leichtverletzte	157,4	149	152	152	155	179	15,48	129,47	

Allgemeines

Die Verkehrsteilnehmer ab dem 65. Lebensjahr nehmen in Folge des demografischen Wandels in größerer Anzahl am Straßenverkehr teil. Dies zeigt sich auch am stetigen Anstieg der Unfallzahlen, die im Jahr 2016 besondere Steigerung erfahren haben. Dieser starke Anstieg lässt sich zum Teil durch die bereits erwähnte Alterserfassung erklären, was aber dem Trend nicht entgegensteht. Seniorenunfälle haben nicht die Geschwindigkeit als Ursache, vielmehr sind körperliche Mängel, Reaktionsverlust und Fehleinschätzung komplexer Verkehrslagen insbesondere im städtischen Verkehr ursächlich für den Schadenseintritt. Werden bei der Unfallaufnahme körperliche oder geistige Mängel festgestellt, erfolgt eine Meldung an die zuständige Fahrerlaubnisbehörde. Dabei steht nicht die Entziehung der Fahrerlaubnis im Fokus, sondern die Wiederherstellung der Geeignetheit zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr (z.B. Sehhilfe, Hörgeräte oder techn. Einrichtungen am Fahrzeug).

LKW als Beteiligte	1600,2	1672	1636	1451	1537	1705	10,93	1233,25	138253
LKW als Verursacher	740,4	k.A.	k.A.	1121	1225	1356	10,69	980,81	
beteiligt an VU mit Todesfolge	3	3	3	6	1	2	100,00	1,45	
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	30,6	33	32	29	34	25	-26,47	18,08	
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	121,4	124	126	123	109	125	14,68	0,00	
Anzahl Getötete	3	3	3	6	1	2	100,00	0,00	
Anzahl Schwerverletzte	38,6	33	48	40	42	30	-28,57	0,00	
Anzahl Leichtverletzte	169,8	165	176	172	162	174	7,41	0,00	

Die starke Zunahme des Gütertransports auf der Straße und die damit einhergehende gesteigerte Zulassung von LKW, die Großbaustellen auf der Bundesautobahn mit verengten Fahrstreifen sind mit Gründe für den Anstieg bei den LKW-Unfällen. Häufigste Unfallursachen bleiben fehlerhaftes Abbiegen (377) und unangepasste Geschwindigkeit (316). Außerhalb geschlossener Ortschaften ereigneten sich 342 VU, innerorts 1014 VU und auf den Bundesautobahnen im Präsidialbereich 349 Unfälle.

MoZ als Beteiligte	414,2	414	377	423	444	413	-6,98	767,39	
MoZ als Verursacher	244,8	246	214	247	252	265	5,16	492,39	
beteiligt an VU mit Todesfolge	4,4	5	6	3	6	2	-66,67	3,72	
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	95	77	83	114	101	100	-0,99	185,81	
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	164,4	124	122	182	211	183	-13,27	340,03	
Anzahl Getötete	4	5	5	3	5	2	-60,00	3,72	
Anzahl Schwerverletzte	105,8	95	99	124	106	105	-0,94	195,10	
Anzahl Leichtverletzte	202,8	199	184	195	221	215	-2,71	399,49	

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang der Verkehrsunfälle erkennbar. In 64,1% aller Unfälle wurde die Ursache durch den Kraftfahrer gesetzt. Insgesamt waren 430 motorisierte Zweiräder in die Unfälle verwickelt, davon 114 mit Versicherungskennzeichen und 316 mit amtlichen Kennzeichen. Bei 15 Verkehrsunfällen spielte die Ursache "Alkohol- / Drogenbeeinflussung", bei 18 "Fehler beim Überholen" und bei sieben "Nichtbeachten der Vorfahrt" eine Rolle. Positiv zu bewerten ist der leichte Rückgang bei den Verletztenszahlen und insbesondere bei den Toten. Die Tageszeit mit der höchsten Verkehrsunfallbelastung unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern liegt wie im Vorjahr zwischen 15 und 18 Uhr (116 Unfälle). Hinsichtlich der Wochentage ereignen sich die meisten Unfälle samstags (77), gefolgt von freitags (67), mittwochs (je 66) und sonntags (65).

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Fahrradfahrer als Beteiligte	228,6	226	198	225	240	254	5,83	471,95
Fahrradfahrer als Verursacher	128,6	128	112	127	135	141	4,44	261,99
beteiligt an VU mit Todesfolge	0,8	1	1	1	0	1	0,00	1,86
beteiligt an VU mit Schwerverletzten	38,4	33	37	38	45	39	-13,33	72,47
beteiligt an VU mit Leichtverletzten	131,4	141	118	129	136	133	-2,21	247,12
Anzahl Getötete	0,8	1	1	1	0	1	0,00	1,86
Anzahl Schwerverletzte	39	33	37	39	45	41	-8,89	76,18
Anzahl Leichtverletzte	138,8	147	130	136	140	141	0,71	261,99

Das Fahrrad erfreut sich immer größerer Beliebtheit, was sicherlich auch auf die Verbreitung von E-Bikes zurück-zuführen ist. Im Bereich der Westpfalz ist das Fahrrad noch nicht so angekommen wie in anderen Landesteilen, so dass die Unfallzahlen durchaus als moderat zu betrachten sind.

Risiko- und Hauptunfallursachen

Gesamtzahl VU-Alkohol	277,2	320	267	269	273	257	-5,86	477,53
------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	--------

Nach leichten Anstiegen in den Jahren 2013 - 2015 zeigte sich 2016 ein Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit der Ursache Alkohol um 5,86 %. In 257 Fällen, davon bei 93 Personenschadensunfällen, war alkoholbedingte Fahruntüchtigkeit die Hauptunfallursache. Dabei ver-starben zwei Personen, 34 wurden schwer- und 80 Personen leichtverletzt. Somit ergibt sich auch ein geringer Rückgang bei den Verletztanzahlen.

Gesamtzahl VU-Drogen	32,6	24	34	28	38	39	2,63	72,47
-----------------------------	------	----	----	----	----	----	------	-------

Etwas differenzierter ist das Lagebild bei den Drogenunfällen zu bewerten. Hier kam es zwar zu einem Anstieg um 1 auf 39 Drogenunfällen wobei jedoch aufgrund der schwierigen Erkennbarkeit des Drogen-einflusses von Fahrzeugführern mit einer hohen Dunkelziffer zu rechnen ist. Drei Verkehrsteilnehmer wurden schwer und 15 Personen leichtverletzt. Auch hier ist ein leichter Rückgang der Verletztanzahlen festzustellen. Junge Erwachsene (25-34 Jahre) mit neun und Junge Fahrer (18-24 Jahre) mit 12 Fällen bilden die Altersgruppen, welche am stärksten an Drogenunfällen beteiligt sind. Rauschmitteleinwirkung bei Verkehrsunfällen ist ganz-tägig festzustellen, wobei die Zeitspanne von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 10 Unfällen stärker auffällig ist.

Gesamtzahl VU-Geschwindigkeit	3901,6	3763	3787	3769	3946	4243	7,53	7883,83
--------------------------------------	--------	------	------	------	------	------	------	---------

Die Unfallursache Geschwindigkeit ist eine bestehende Konstante und Unfallursache Nr. 1 in der Verkehrsanalyse. Auch im Jahr 2016 ist eine Zunahme der Verkehrsunfälle um 7,53 % (297 VU) zu verzeichnen. Bei 9 von 16 tödlichen Verkehrsunfällen wurde überhöhte Geschwindigkeit als Unfallursache festgestellt. Dabei sind die schwerwiegenden Unfälle oftmals Außerortsereignisse (sieben), die mit hohen Kollisionsgeschwindigkeiten schwerste Folgen bedingen.

Gesamtzahl VU-Abstand	1659,4	1475	1568	1498	1755	2001	14,02	3718,02
------------------------------	--------	------	------	------	------	------	-------	---------

Die Unfallursache Abstand ist eine bestehende Konstante und Unfallursache Nr. 2 in der Verkehrsanalyse und verantwortlich für einen VU mit Todesfolge, 13 VU mit Schwerverletzten und 236 VU mit leichtverletzten Verkehrsteilnehmern.

Gesamtzahl VU-Überholen	308,8	284	280	297	325	358	10,15	665,19
--------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	--------

Diese Ursache tritt nicht so gravierend auf. Trotzdem ereigneten sich 27 schwere Unfälle und 38 Unfälle mit leichtverletzten Personen.

Gesamtzahl VU-Vorfahrt	1023,8	1024	1048	937	1006	1104	9,74	2051,32
-------------------------------	--------	------	------	-----	------	------	------	---------

Die Unfallursache Vorfahrt / Vorrang bildet mit 1104 Verkehrsunfällen, davon 60 schwere Verkehrsunfälle und 252 Unfällen mit Leichtverletzten eine zu beachtende Konstante in der Unfallanalyse. Die Mehrzahl sind VU innerhalb geschlossener Ortschaften.

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Verkehrsprävention und Verkehrssicherheitsberatung

Eines der wesentlichen polizeilichen Aufgabenfelder in der vorbeugenden Verkehrsunfallbekämpfung ist die Verkehrssicherheitsberatung. Als wesentliche Akteure sind neben der Vielzahl engagierter Polizeibeamtinnen und –beamten des Wechselschichtdienstes insbesondere die 12 hauptamtlichen Verkehrssicherheitsberater zu nennen. Diese leisteten in den Jugendverkehrsschulen 5912 Einsatzstunden bei der Ausbildung von Kindern im Straßenverkehr. 4080 Schulkinder erhielten z.B. eine Radfahrausbildung.

Darüber hinaus gaben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Westpfalz in 4942 Einsatzstunden Senioren, jungen Erwachsenen und anderen Zielgruppen, wie z. B. behinderten Menschen und Kindergartenkindern gezielte Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Nicht zu vergessen sind auch Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen.

Verkehrsüberwachungsmaßnahmen der Polizei

Zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen schwerer Personenschadensunfälle wurden u.a. folgende Verkehrsüberwachungsmaßnahmen ergriffen:

Die Kontrollen zur Bekämpfung alkohol- und drogenbedingter Fahruntüchtigkeit im Straßenverkehr führten zu insgesamt 1867 Ahndungen durch die Polizei (Vorjahr 1779). Dabei wurden in 933 Fällen Blutproben (Vorjahr 896) entnommen und Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. 676 Fahrten (Vorjahr 599) unter Alkoholeinfluss wurden verhindert.

In 404 Fällen (Vorjahr 415) wurden wegen Drogenbeeinflussung von Verkehrsteilnehmern Ermittlungsverfahren geführt und Blutproben entnommen.

In 2016 wurden wieder fast die gleiche Anzahl an Aggressionsdelikte im Verkehr festgestellt - während 2015 noch 242 Fahrzeugführer wegen Nötigung beanzeigt wurden (oft wegen zu geringen Abstandes), waren es 2016 insgesamt 254. Die Anzahl der polizeilich registrierten Gefährdungsdelikte wie gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr (z. B. Ausbremsen, Hindernisse bereiten, Zufahren auf Personen) und Straßenverkehrsgefährdung (z. B. rücksichtslose Raserei mit Gefährdung von Personen, auch bei Überholmanövern) fielen von 221 auf 211.

Die Fälle in denen Kraftfahrzeuge ohne die erforderliche Fahrerlaubnis geführt wurden, stiegen von 713 auf 843.

Mit 4951 Messstunden wurden die Geschwindigkeitsmessgeräte des Polizeipräsidiums Westpfalz intensiv eingesetzt, um insbesondere an unfallauffälligen

Verkehrslagebild 2016 des Polizeipräsidiums Westpfalz

Strecken und an Baustellen die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung zu überwachen. Dabei entfielen 273 Messstunden auf die Nachtzeit sowie 415 Messstunden auf das Wochenende.

Zusätzlich zur mobilen Geschwindigkeitsüberwachung war eine teilstationäre Messanlage 7 370 Stunden in der Regel rund um die Uhr im Baustellenbereich der Autobahn im Einsatz.

Abstandsmessungen erfolgten an 142 Stunden, wobei auch hier das Wochenende berücksichtigt wurde.

Ausblick für 2017

Die Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit bleibt 2017 weiterhin im Blickpunkt der Polizei. Eine Ausweitung der Möglichkeiten zur Geschwindigkeitsüberwachung bieten zwei semimobile Messanlagen, die an beliebigen Orten ohne Messpersonal eingesetzt werden können.

Einen weiteren Schwerpunkt werden die „jungen Fahrer“ und die „Senioren“ bilden, da diese mit steigenden Unfallzahlen am Unfallgeschehen beteiligt sind.

Bei gestiegenen Unfallzahlen und vor dem Hintergrund des weiter wachsenden Verkehrsaufkommens an LKW wird die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs weiterhin im Fokus der spezialisierten Verkehrsüberwachung stehen.

Für die Risikogruppe Kinder ist eine Ausweitung der Konzeptes „Gelbe Füße“ in Verbindung mit „Hol- und Bringzonen“ in der Umsetzung.

Dem Thema "Ablenkung im Straßenverkehr" wird sich durch eine Arbeitsgruppe innerhalb des Präsidiums angenommen. Ein "Tag der Ablenkung" und eine "Kontrollwoche" sind bereits für das erste Halbjahr geplant.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern werden Verkehrsregeln und Verhaltensweisen an Flüchtlinge vermittelt, um eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu ermöglichen.

Bei den Präventionsveranstaltungen stehen der Aktionstag „Junge Fahrer und Alkohol“ mit Integration der Kampagne „BOB-fährt Freunde“ und das Projekt „Crash-Kurs“ im Vordergrund.